

Cernohorskýs Wunderpilz

Autor(en): **Clémentçon, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **89 (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cernohorskýs Wunderpilz

HEINZ CLÉMENÇON

Bauz! da ging die Türe auf,
und herein in schnellem Lauf
sprang der Cuno in die Stub'
zu dem Pilzbestimmer-Bub.
(frei nach dem Struwelpeter)

«Schau was ich gefunden hab»
rief der Cuno noch im Trab
«Cernohorský's Wunderpilz»
Russula mit weissem Filz...

Russula mit weissem Filz? – In der Tat, in Cuno Furrers Hand lag ein gelber Täubling, der Hut halb unter einem weissen Filz verborgen, am Stiel unter den Lamellen einen filzigen Ring. Cernohorský? – Ja, dieser tschechische Mykologe hatte 1951 einen solchen Pilz beschrieben und ihm den Namen *Russula adela*e gegeben.

Es traf sich nun, dass beim «Pilzbestimmer-Bub» (eigentlich ein Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP) ein illustrierter Gast weilte, ein ganz grosser Mykologe, dessen Interesse beson-

ders den Täublingen galt: Rolf Singer. Es war nur natürlich, dass unser Gast sofort den Pilz genau unter die Lupe nahm, denn nach seiner Aussage hatte er *Russula adela*e noch nie zuvor gesehen. Dann wurde der Pilz getrocknet und ein paar Tage später nach Lausanne gebracht, wo Singer gerade einen halbjährigen Studienaufenthalt in meinem Labor machte. Ganze zwei Tage lang arbeitete er an diesem Pilz, machte Notizen und Zeichnungen, schüttelte oft den Kopf und formulierte verschiedene Hypothesen. «Dass es so etwas bei uns gibt! – komisch – höchst interessant! – das gibt es sonst nur in Afrika...» und ähnliche Äusserungen, zwei Tage lang.

Dem Cuno wurde es gschmuck und gschmucker. Aber schliesslich nahm er seinen Mut in beide Hände, raffte sich auf und telefonierte nach Lausanne «...es tut mir furchtbar leid... Ich rechnete nicht mit solchen Folgen, als ich einem Zitrontäubling das Velum eines Wulstlings aufpfropfte...». Rolf Singer versteinerte, aber dann wuchs sein Zorn. Doch er beherrschte sich und murmelte nur «dass man mir einen so bösen Streich spielt ...». Aber er blieb einige Tage lang mürrisch. So geschehen während der Pilzsaison 1976.

Heute weiss man, dass der weisse Filz ein parasitischer Pilz ist, der auch andere Täublinge befällt. Die taxonomische Identität dieses Parasiten liegt aber immer noch im Dunkeln. Trotzdem kann er im Entlebuch heute noch recht häufig gesehen werden.

Was es dazu noch zu lesen gibt:

CERNOHORSKÝ Z. 1951. *Russula adela*e nov. spec., ein neuer Manschettentäubling. *Sydowia* 5: 315–316.

LOHWAG K. 1963. *Russula adela*e Cernohorský. *Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde* 41: 53–54.

RICEK E. W. 1963. *Russula adela*e Cernohorský im Attergau (Oberösterreich). *Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde* 41: 159–160.



HEINZ CLÉMENÇON

Der Zitrontäubling (*Russula ochroleuca*) mit «Pilzhaube»